

GEDENKVERANSTALTUNG

Mittwoch, 9. November, 18:00 Uhr
Synagogenplatz vor der Synagoge, Hospitalstraße 36

GEDENKVERANSTALTUNG
zur Reichspogromnacht

Die IRGW gedenkt gemeinsam mit vielen Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern alljährlich am 9. November der Menschheitsverbrechen an den deutschen und europäischen Juden.



Die Novemberpogrome vom 9. November 1938 waren vom nationalsozialistischen Regime organisierte und gelenkte Gewaltmaßnahmen gegen Juden im gesamten Deutschen Reich. Sie bedeuteten den Übergang von Diskriminierung, welche die deutschen Juden ab 1933 zu erleiden hatten, zur systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den Holocaust an den europäischen Juden im Machtbereich der Nationalsozialisten mündete.

Eine Augenzeugin aus Stuttgart berichtet über die Vorfälle in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in der Hospitalstraße: „In Stuttgart war es gegen 3 Uhr in der Frühe, als sich der mondbeschienene Himmel vom Flammenschein rötete. Die Synagoge in der Hospitalstraße brannte lichterloh. Mit der gewohnten Schnelligkeit ging die rasch an den Brandplatz geeilte Feuerwehr an ihre Arbeit, und aus vielen Stahlrohren ergossen sich die Wassermassen auf die benachbarten Gebäude.“ Die Synagoge wurde nicht gelöscht, sie brannte nieder.



Nicht nur die Synagoge in der Stuttgarter Innenstadt erlitt dieses Schicksal. Die Synagoge in Bad Cannstatt ging ebenso in Flammen auf. In ganz Deutschland wurden über 1400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe zerstört. Etwa 400 Menschen wurden ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Am folgenden Tag wurden 30 000 Juden in Konzentrationslagern interniert, von denen Hunderte ermordet wurden oder an den Haftfolgen starben.

Veranstalter: GCJZ Stuttgart, IRGW | Eintritt frei
ÖPNV: Haltestelle Stadtmitte oder Berliner Platz / Hohe Straße

7. bis 20. November
Was kommt?
Die jüdische Gemeinschaft vor
neuen Herausforderungen